

Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Burg im Aargau

Serne, tiefdunkle Wälder
lodern auf wie im Brand.
Und die silberne Aare
schlingelt weithin durch das klare,
herblich leuchtende Land.
Wo die Hügel aufstehen,
hebt sich glotzig und grau,
einsam von Reben umgeben
der mürrische Ritterbau.
Mochten schreiten, reiten
stürmisch mit Siegesgeschrei
Seiten hinter Seiten
unten an ihm vorbei, —
mag nun der Herbstwind zausen
höhnisch wieder den grausen,
verwahrlosten Giebart:
kann ihn alles nicht stören,
halb im Schlaf
zeigt er den Hoheitschimmer
standesbewußt noch immer.
Wie ein verkommener Graf.

Hatte auch seinen Frühling,
dieser steinalte Wart.
Ach, in den jungen Jahren
war er sehr frebsam und sparen
verstand er nach Habichtsart.
Konnte sich vieles erwerben,
aber nun weiß er nicht,
wie es bewahrt seine Erben.
Oft nur beim Herbstesmahnen
schattet ein trauriges Ahnen
übers gefurchte Gesicht. 21. G. Kautlegg

Zur Hausfrau erzogen

Junge Medizinersgattin (in den
Glitterwochen zur Türe hereinguckend,
ein Thermometer in der Hand): Liebes
Männchen, ich möchte dir gerne heute, weil
dein Geburtstag ist, die Eier selbst kochen —
sag' einmal, wieviel Grad Celsius muß das
Wasser wohl haben, bis es kocht? 25. Sch.

Briefkasten der Redaktion



Dichter in Baden. — Womit
haben wir verschuldet, daß Sie
uns derartige Verse zumuten?
Sogar der Papierkorb hat sich
gerundet.

K. S. in W. Die Witze sind
alt, wie echte Raffaele, bloß
haben sie mit diesen leider nicht
die schöne Eigenschaft gemein,
je älter sie sind, umso wert-
voller zu werden. Im Gegen-
teil!

C. Daeniker in Zürich. Wir haben Ihre lebens-
würdigen Briefe unserm Archiv anvertraut, allmählich
in würdiger Gesellschaft find. Es wäre zu schade,
wenn Ihre Herzergüsse so ohne weiteres vom
Erdboden verschwinden müßten. Man kann ja nie
wissen, wo man sich wieder trifft, und in solchen
Fällen ist es gut, wenn man die schlimmen Erfah-
rungen schon hinter sich und noch im Gedächtnis hat.

Redaktion: Paul Altheer.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5

NEURALGIE MIGRÄNE, ISCHIAS,
Kopfschmerz. **KEFOL**
DAS BESTE SPECIFICUM
Schachtel (10 Pulv.) 1.50. Ch. Bonacini, Apoth. Gen.
In allen Apotheken KEFOL verlangen.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Corso-Theater

Leane Camaros ist allen sympathisch,
Sie tanzt uns auf Spanisch und akrobatisch.
Marie Blank erweist sich jonglierend, zur Seit
als ein Muster weiblicher Szigigkeit.

Katie Loisset windet Gesang und Tanz
und Dressur zu einem erfreulichen Kranz.
Eine mimende Dogge zeigt sie uns auch
und außerdem singt und redet sie Bauch.

Silvio Sidelli, der Beherrscher der Töne
singt und es lauscht ihm erfreut manche Schöne.
Siu Lis, die geschmeidigen, flinken Chinesen
sind stets akrobatische Meister gewesen.

Zum Schluß ist das Genfer Kurzaal-Ballett
besonders für Männer reizend und nett.
Was da herumschwebt, ist lieblich und reichlich
und künstlerisch annähernd unvergleichlich. a.

BASEL

Alte Bayrisch Bierhalle

zum „Franziskaner“.

EMIL ANGST, Steinvorstadt 1a, Steinenberg.
Münchner Franziskanerleibträn-Ausschank.

Café-Restaurant „Casino“

Basel-Steinenberg Bes.: Clar.

PARADIES, Falknerstrasse 31

Weisse Gasse 16

Schönstes Familien-Café-Restaurant.
Täglich Künstler-Konzerte

Direktion: PETAZZONI.

Lichtspielhäuser

„Odeon“ und „Greifen“, Greifengasse 18.

„Fata Morgana“

Freiestrasse-Falknerstrasse.

Lichtspiele Cardinaltheater

Freiestrasse 36 — Falknerstrasse 11.

„Kunsthalle Basel“

Eintritt: Nichtmitglieder 50 Cts., Sonntag nachm. 30 Cts.

ST. GALLEN Bahnhof - Restaurant

Buffet

Menus zu jeder Tageszeit
Schweizer u. Münchner Biere

F. Seeger.

Wiener Café Union

St. Gallen

Bahnhofstrasse

I. Stock im Café: Künstler-Konzerte

II. Stock: Erstklassiges Cabaret ::

Tonhalle St. Gallen

(Portier-Saal)

Täglich Künstler-Konzerte

Dir.: C. Beltramo. Prof. E. Tromben, Violinvirtuose

Wiener-Café Neumann

St. Gallen

Oberer Graben 2

Rendez-vous der Fremden — Bier vom Fass — Reale Weine
In- und ausländische Zeitungen

Wellen-,
Wiege-,
fest-
stehende
und Sitz-
und

Kinder-
Bade-
wannen

Entstaubungs-
Apparate
Dampf-Wasch-
maschinen

und Dampf-
Wasch-Einrich-
tungen

auf jeden bestehenden Wasch-
herd oder Waschkessel passend
empfiehlt

Mechanische Werkstätte
A. Saurwein, Weinfelden.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-
gewohnheiten, Ausschreitungen
u. dgl. an dem Schwinden ihrer
besten Kraft zu leiden haben,
wollen keinesfalls versäumen, die
lichtvolle und aufklärende Schrift
eines Nervenarztes über Ursachen,
Folgen u. Aussichten auf Heilung
der Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet. Zu
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-
marken von Dr. Rumler's
Heilanstalt, Genf 477.

Der grosse, zweifarbige
Plakat-Fahrplan
(mit Abfahrt und Ankunft der
Züge) der Buch- und Kunst-
druckerei Jean Frey, Zürich,
Dianastrasse 5-9, ist erschie-
nen und wird durch die Kolpor-
teure verkauft. Preis Fr. 1.—.